



Sachbericht zum Projekt

Anlage einer Waldfläche, Grenzhecke, Streuobstwiese

**Der Bericht wurde erstellt durch den
Bewilligungsempfänger B-Native e.V. (geführt im Vereinsregister
des Amtsgerichts Walsrode unter der Register Nr. VR 201538)
Namentlich: Karl-Heinz Schulte (1. Vorsitzende)**

Weyhe, den 25.02.2026



Inhaltsverzeichnis

Inhalt

1. Zusammenfassung.....	3
2. Einleitung.....	3
3. Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse	3
4. Nachhaltigkeit.....	10
5. Fazit und Schlussfolgerungen.....	10



1. Zusammenfassung

Die Idee einen Urwald anzupflanzen hat viele Helfer motiviert mit einzusteigen. Befreundete Vereine (Nabu, Klimanetzwerk Weyhe) waren sofort mit dabei.

2. Einleitung

Die langfristige Pachtung der Fläche an der Rumpsfelder Heide 140 war der erste Schritt. Dann folgten diverse Planungsrunden mit einer Projektskizze als Ergebnis. Die Finanzierung des Projektes war zunächst die größte Herausforderung. Nachdem die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung diese am 25.09.2024 zugesagt hatte, konnten die Projektdetails geplant werden.

3. Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse

Ziel war es, die Bepflanzung der 2.5 ha großen Wiese mit Grenzhecke, hiesigen Laubbäumen und Obstbäumen im Jahr 2025 abzuschließen. Zeitlich stehen dafür im Jahr das erste und das vierte Quartal zur Verfügung. Aufgrund der Bodenbeschaffenheit (sandiger Boden der so gut wie kein Wasser speichert) und den Erfahrungen mit der Trockenheit in den Sommermonaten vorangegangener Jahre wurden der Großteil der Arbeiten für November 2025 terminiert. Zur Sicherstellung der gesetzten Ziele wurden zu den Pflanzterminen, aber auch für die Vorbereitungen, über Zeitung und Internet für die Aktionen geworben und um unentgeltliche Mithilfe gebeten.

Im Februar 2025 wurde als erste Maßnahme die Anpflanzung der Grenzhecke durchgeführt. Die Hecke wurde entlang der Straße (Rumpsfelder Heide) und dem Nachbargrundstück (Rumpsfelder Heide 120) gepflanzt.



Am 14.02. haben Vereinsmitglieder mit einem Balkenmäher einen Streifen für die Grenzhecke freigemäht.

Am 15.02. haben Vereinsmitglieder mit entsprechenden Maschinen (2 Trecker, Pflug, Fräse) die entsprechenden Vorarbeiten für das Pflanzen (Brechen der Grasnarbe und Auflockern des Bodens) durchgeführt.

Am 19.02 wurden die Heckenpflanzen durch die Fa. CASPAR ARENZ angeliefert.





Am 21.02. wurden von Vereinsmitgliedern mit Hilfe von Erdbohrern die ersten 555 Pflanzlöcher gebohrt.

Am 22.02. wurden weitere Pflanzlöcher gebohrt und die Pflanzen eingepflanzt, gewässert und mit Stroh gemulcht.



Das erste Zwischenziel wurde dank guter Planung und zahlreichen Mithelfern erreicht.

Entgegen der ursprünglichen Planung, wurden die Pflanzlöcher mit Erdbohrern vorbereitet und nicht eine Pflanzfurche mit einem Pflug und Trecker angelegt. Versuche zeigten, dass die Furche viel zu groß und der Arbeitsaufwand die Furche beim Pflanzen dann wieder händisch mit Spaten zu schließen zu aufwendig wäre. Zudem wurden vom Traktor tiefe Reifenfurchen in die Erde gedrückt.

Wie befürchtet folgte ein trockener Sommer, der zahlreiche Arbeitseinsätze zum Wässern der Hecke erforderlich machte.



Durch die Pressemitteilungen des Vereins wurden Kinder und Lehrer einer Grundschule in Sudweyhe animiert uns zu kontaktieren. Die Kinder von zwei vierten Klassen hatten zusammen mit Lehrern die Idee, uns bei den Pflanzungen zu helfen. Da der Verein Initiativen von Kindern nach Möglichkeit immer unterstützen möchte, wurde ein Zwischentermin im März festgelegt. Dafür wurden Baumsetzlinge bei Fa. CASPAR ARENZ bestellt und geliefert. Am 14. und 15.03.2025 wurde die Fläche für das gemeinsame Pflanzen mit den Kindern durch

Vereinsmitglieder vorbereitet. Dazu wurde zunächst ein Wildschutzzaun durch Versetzen eines schon vorhandenen Zauns und Erweiterung durch zusätzliche Elemente aus dem Bestand des Vereins aufgestellt. Für die Setzlinge wurden, wie schon bei der Hecke, 120 Pflanzlöcher mit Erdbohrern vorbereitet. Am 27.03. fand dann zwischen 9 Uhr und 12 Uhr die Pflanzaktion statt. Kinder und Lehrer waren mit den Fahrrädern gekommen.





Nach kurzer Anweisung durch Vereinsmitglieder wurden die Setzlinge zügig eingepflanzt, gewässert und mit Stroh gemulcht. Die Kinder, Lehrer und Vereinsmitglieder hatten viel Spaß bei der Arbeit und beim gemeinsamen Frühstück auf der Wiese wurden anschließend noch viele Fragen der Kinder beantwortet.



Wieder eine sehr gelungene Veranstaltung!

Für den 31.04.2025 konnten wir nach Preisvergleichen einen Termin mit der Bremer Brunnenbaufirma „bremergrundwasser“ auf unserer Wiese vereinbaren. Die Firma rückte mit 3 Mitarbeitern und entsprechendem Werkzeug und Material an und schon am Mittag war ein Premium Spülbrunnen gesetzt. Für die teurere Premium Variante hatten wir uns nach Beratung durch die Brunnenbaufirma entschieden, damit die leistungsfähige Saugpumpe für den vorgesehenen Impulsregner auch entsprechend mit Wasser versorgt werden kann.



Diese Entscheidung sollte sich schon im Sommer als richtig erweisen.

Durch mehrfaches Umsetzen des Impulsregners konnte mit erträglichem Aufwand die Bewässerung der bepflanzen Fläche sichergestellt werden. Die Genehmigung für den Brunnen von der Gemeinde wurde durch die Firma „bremergrundwasser“ besorgt.



Für noch mehr Vielfalt auf der Wiese entschieden wir uns, entlang der Grenzhecke einen Wildblumenstreifen anzulegen. Die zertifizierte Saat wurde bei Meyer beschafft. Mit Geräten von einem Vereinsmitglied wurde die Erde vorbereitet und die Saat am 13.06.2025 eingebracht. Wegen der Trockenheit mussten wir auch hier mehrfach wässern.



Das Ergebnis konnte sich aber sehen lassen.

In den Sommermonaten waren wir mit wässern, auch unserer zwei weiteren Wiesen, beschäftigt. Parallel trafen wir uns mehrfach in einer Planungsrunde um den Pflanztermin im Herbst zu planen. Dieses war für ein Projekt dieser Größenordnung auch erforderlich. Der Termin wurde auf den 15.11.2025 festgelegt. Von diesem Termin wurden dann rückwärts alle Aktivitäten geplant. Pressemitteilungen wurden Anfang November in den hiesigen Zeitungen veröffentlicht.

Begonnen wurde Ende Oktober/Anfang November mit dem Vorbereiten des Bodens (grubbern und kreiseln). Im Anschluss daran wurde der vorhandene Wildschutzzaun angepasst und zusätzlich wurden auch neue Elemente aufgestellt. Die meisten Komponenten befanden sich schon im Besitz des Vereins (aus vorausgegangenen Förderungen durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung). Wo noch Metallzaunpfähle fehlten, wurden diese durch von einem



Vereinsmitglied gespendete Holzpfähle ersetzt. Am 13.11.2025 wurden die Pflanzen und das Material von Fa. CASPAR ARENZ angeliefert und es wurde begonnen mit Erdbohrern Pflanzlöcher für die kleineren (ca. 1200 Löcher) - und mit dem Minibagger für die größeren Pflanzen (ca. 200 Löcher) anzulegen.



Die vorbereitenden Arbeiten wurden am 14.11.2026 fortgeführt. Damit das Einpflanzen der Setzlinge zügig durchgeführt werden konnte, wurden die Pflanzen, Pfähle, Wühlmauskörbe und Verbisschutzhülsen schon mal grob auf der Wiese verteilt.

Am 15.11.2025 konnte pünktlich und mit großer Beteiligung mit der Pflanzaktion begonnen werden.





Dank der vielen motivierten Mithelfer ging die Arbeit flott voran. Für das leibliche Wohl wurde durch die Spende eines Vereinsmitgliedes auch gesorgt. Die heiße Suppe mit Würstchen und Getränken sowie Kuchen schmeckten allen nach getaner Arbeit. Fast alle Bäume konnten eingepflanzt und auch gewässert und gemulcht werden. **Die Aktion war ein voller Erfolg.** Die 10 fehlenden Obstbäume wurden eine Woche nach der Pflanzaktion von Vereinsmitgliedern gepflanzt. Dabei wurde dann auch noch der Boden auf der Wiese geglättet.



4. Nachhaltigkeit

Das Pflanzen von Bäumen ist eines der stärksten Symbole für Nachhaltigkeit und ein Klassiker des Umweltschutzes. Es geht aber nicht nur darum, irgendetwas in die Erde zu buddeln, sondern das Richtige am richtigen Ort zu tun. Bäume sind weit mehr als nur CO₂-Speicher. In einem nachhaltigen Ökosystem übernehmen sie lebenswichtige Funktionen:

- **Klimaregulierung:** Ein ausgewachsener Baum kann je nach Art ca. 10 bis 25 kg CO₂ pro Jahr binden.
- **Wasserkreislauf:** Wälder wirken wie Schwämme. Sie speichern Regenwasser, verhindern Erosion und kühlen durch Verdunstung die Umgebung (der „Klimaanlagen-Effekt“).
- **Biodiversität:** Ein einzelner heimischer Baum kann Lebensraum für Hunderte von Insekten-, Vogel- und Pilzarten sein.
- **Gesundheit:** Bäume filtern Feinstaub aus der Luft und senken nachweislich das Stresslevel von Menschen.

5. Fazit und Schlussfolgerungen

Einfach nur Massen an Monokulturen (wie reine Fichtenwälder) zu pflanzen, ist heute eher kontraproduktiv. Nachhaltiges Pflanzen folgt diesen Prinzipien:

Kriterium	Darauf sollte man achten
Artenvielfalt	Mischwälder statt Monokulturen. Vielfalt macht den Wald resistenter gegen Schädlinge und den Klimawandel.
Heimische Arten	Eichen, Buchen oder Linden unterstützen die lokale Tierwelt besser als exotische Arten.
Standorttreue	Der Baum muss zum Boden und zum verfügbaren Wasserangebot passen.
Langfristigkeit	Pflanzen ist nur der Anfang. Ein Baum ist erst dann nachhaltig, wenn er die ersten 5–10 kritischen Jahre durch Pflege übersteht.



Bäume pflanzen ist kein „Freifahrtschein“ für einen hohen CO₂-Fußabdruck. Es dauert Jahrzehnte, bis ein Setzling relevant viel CO₂ speichert.

B-Native hat sich zur Aufgabe gemacht in seinen Projekten die vorgenannten Kriterien bei der Auswahl der Flächen, den Bäumen und der notwendigen Pflege zu berücksichtigen. Die Zielsetzung und das Engagement des Vereins treffen bei den Bürgern der Gemeinde auf viel Zustimmung und Unterstützung.

Große Flächen aufzuforsten ist ein Kraftakt, die ein kleiner Verein ohne entsprechende Unterstützung kaum stemmen kann. Neben der finanziellen Förderung durch die Niedersächsische Bingo - Umweltstiftung haben die Ankündigungen unserer Aktionen in der Presse und dem Internet sowie unsere Präsenz auf Märkten und fachlich passenden Veranstaltungen erheblich für Unterstützung durch Bürger gesorgt. Nur so - und dank einer detaillierten Planung aller Aktivitäten durch die aktiven Mitglieder konnte das Projekt umgesetzt werden. Der Zeitbedarf muss, um wetterbedingten Verzögerungen und anderen erforderlichen Planänderungen vorzubeugen, großzügig angesetzt werden. Für personelle Unterstützung muss geworben werden. Das Projekt war kein Selbstgänger.

Das Projekt hat unseren Verein stark gefordert. Letztendlich konnten wir dank der engagierten Arbeit von Vereinsmitgliedern und Unterstützern das Projekt bis hierher erfolgreich umsetzen. Was jetzt noch bleibt, ist die Pflege der Anpflanzungen, um sicherzustellen, dass die vielen Bäume auch wachsen, damit sie ihren Beitrag für den Klimaschutz auch erbringen können.

Die gemachten Erfahrungen haben den Verein ermutigt, auch zukünftig Projekte dieser Art anzugehen.